



Mentoring der Healthcare Frauen –

Auf dem Tandem zum Erfolg

Es gibt zu wenige Frauen in Führungspositionen. Für die Healthcare Frauen, ein Netzwerk von Frauen in Führungspositionen im Gesundheitswesen, ist das ein Grund zum Handeln. Junge Frauen mit ersten Erfahrungen als Führungskraft sollen enger mit potentiellen Vorbildern von weiblichen Top-Managerinnen in Kontakt gebracht werden. Und zwar nicht nur kurzfristig, sondern intensiv über einen längeren Zeitraum. So entwickelten die Healthcare Frauen ein einjähriges Mentorenprogramm, wählten im Herbst 2010 aus den Bewerberinnen vier aufstrebende Mentees aus und brachten sie mit ihren Mentorinnen zusammen.

Seit nunmehr sechs Monaten arbeiten die Mentorinnen und Mentees intensiv zusammen. Anfang April trafen sich alle Beteiligten in der Fresenius Fachhochschule in Köln zum Bergfest und stellten erste Ergebnisse vor. Stand der Dinge: Alle acht Beteiligten sind von den bisherigen Erfahrungen und Ergebnissen der Zusammenarbeit begeistert.

Anita Röckenwagner und Annett Martin bilden eines der Tandems. Die Zusammenstellung ihres Teams empfinden beide als überaus geglückt. „Wir hatten sofort einen sehr guten Zugang zueinander und konnten direkt in die Themen einsteigen. Schon das erste Gespräch hat mir sehr viel gebracht“, erzählt Anita Röckenwagner. Die junge Frau arbeitet in einer mittleren Führungsposition beim Pharmaunternehmen sanofi-aventis in Berlin. Annett Martin ist Partnerin bei der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young GmbH in Frankfurt und auf den Bereich Healthcare spezialisiert. Die fachliche Nähe der beiden Tandempartner spielt für das Mentoring eine untergeordnete Rolle. „Im Mentoringprogramm suche ich in erster Linie den Austausch mit einer erfahrenen Führungsperson zu allgemeinen beruflichen Fragen. Fachliche Inhalte stehen hier nicht im Fokus. Die kann ich auch gut in anderem Kreise besprechen.“, erklärt die Mentee. „Das Mentoring ist keine fachliche Weiterbildung“, macht auch Annett Martin deutlich. „Es geht ausschließlich um Karriereberatung, um das Bewältigen von schwierigen Situationen, Selbstpositionierung und Netzwerken.“ Wie die vier Mentorinnen ihren Schützlingen Unterstützung bieten können, entscheiden sie nicht nur an Hand ihrer vielfältigen Erfahrungen. Sie wurden im Vorfeld drei Tage lange von einer Trainerin intensiv auf ihre Rolle vorbereitet.

„Es ist sehr spannend und lehrreich zu sehen, wie erfolgreiche Frauen in Führungspositionen schwierige Situationen in Angriff nehmen, Lösungswege entwickeln und im beruflichen Kontext agieren“, beschreibt Anita Röckenwagner ihre Motivation, sich auf das Mentorenprogramm zu bewerben. In diesem Bereich gibt es nicht viele weibliche Vorbilder und noch weniger, die bereit sind, Ihre Erfahrungen zu teilen. Mit Annett Martin hat sie ein Vorbild gefunden. „Die Situationen die ich beschreibe, sind meiner Mentorin vertraut. Sie stand vor vergleichbaren Herausforderungen und hat diese erfolgreich gelöst. Von den Erfahrungen kann ich jetzt profitieren.“ Dabei zeigt die Mentorin keine Musterlösungen auf, sondern hilft ihrer Mentee dabei, die eigene Rolle und Situation zu reflektieren. „Annett Martin stellt vor allem Fragen. Dadurch kann ich meine eigene Situation noch klarer wahrnehmen und bessere Handlungsalternativen ableiten.“ Die Gespräche mit Frau Martin motivieren dabei auf eine ganz besondere Art und Weise. Davon profitiert auch der Arbeitgeber. Überhaupt reagiert das berufliche Umfeld der jungen Frau durchweg positiv. Das Unternehmen, für das Anita Röckenwagner arbeitet, hat ihre Initiative am Mentoringprogramm teilzunehmen von Anfang an positiv aufgenommen und unterstützt.

Ein Tandem fährt am besten, wenn beide gleichermaßen strampeln. So ist es auch hier. Auch für die Mentorin Annett Martin sind die regelmäßigen Treffen eine Bereicherung. „Für mich ist es ein großer Ansporn zu sehen, wie schnell meine Mentee im Nachgang zu unseren Gesprächen konkret Punkte umsetzen kann und positive Ergebnisse erzielt. Mit einer sehr positiven Resonanz. Wenn ich sehe, wie ich Sie unterstützen kann, erinnert mich das an die gleichen Situationen in meinem beruflichen Leben. Ich hatte damals keine Hilfe. Es ist gut, dass das jetzt anders ist.“ Auch die Vorbildrolle füllt die Wirtschaftsprüferin gerne aus. An ihr können junge Frauen sehen, dass es möglich ist, eine beeindruckende Karriere in einer Männerdomäne vorzulegen, eine Familie zu haben und sich darüber hinaus noch einem Mentoringprogramm zu widmen. Außerdem lebt sie vor, dass aktives Netzwerken und beruflicher Erfolg zusammen gehört. „Vielen Frauennetzwerken fehlt der Karrierenutzen. Das ist bei den Healthcare Frauen anders.“ Unterstützung in kniffligen Situationen, schnelle Umsetzbarkeit und Kontakte, all das können die jungen Frauen als zukünftige Player in den Führungsebenen aus dem Mentoring mitnehmen. Nach sechs Monaten spricht alles dafür, dass das Mentoring der Healthcare Frauen ein Erfolgskonzept ist. Deshalb wird das Programm auch in diesem Jahr wieder angeboten.

WIR BITTEN HERZLICH UM EIN BELEGEXEMPLAR. VIELEN DANK!

Kontakt:

Healthcare Frauen e.V., c/o IDV Isochem & Datenverarbeitung GmbH, Am Kümmerling 35, 55294 Bodenheim, Tel 06135/92440, Fax 06135/5858, Email info@healthcare-frauen.de